

25 Jahre UWG Gütersloh

## Hintergrund

Die UWG Gütersloh ist ein eingetragener Verein, gegründet am 17. Februar 1994. Der Gründungsvorsitzende Peter Kalley (69) ist nach wie vor Vorsitzender. Damals war Angela Erdmann zweite Vorsitzende und Konrad Bastian dritter Vorsitzender. Marianne Kalley diente als Schriftführerin, Johannes Exner als Schatzmeister. Beisitzer waren Rolf und Margarete Naarmann sowie Norbert Bohlmann.

1994 scheiterte die UWG noch an der damaligen Fünf-Prozent-Klausel. Seit 1999 sitzt sie ununterbrochen im Gütersloher Rat. Die Wahlergebnisse: **1999:** 5,15 Prozent (drei Mandate); **2004:** 3,61 Prozent (zwei Mandate); damals trat Peter Kalley auch als Bürgermeisterkandidat an; **2009:** 2,74 Prozent (zwei Mandate); 2009 bis 2014 schloss sich die UWG der Plattform von CDU und Grünen an (Plattform plus) und bildete mit ihnen eine Arbeitsgemeinschaft; **2014:** 2,85 Prozent (zwei Mandate). In der Ratsfraktion engagieren sich acht bis zehn Mitglieder auch politisch.

Voriges Jahr sind mehrere langjährige Mitglieder gestorben. Deshalb haben die Verantwortlichen auf ein Jubiläumfest zum 25-Jährigen verzichtet und Spenden stattdessen 1000 Euro an die Bernard-Kaessler-Stiftung, die sich um die Belange von Kindern und Jugendlichen kümmert.

[www.uwg-guetersloh.de](http://www.uwg-guetersloh.de)



Seit der Gründung vor 25 Jahren engagiert: (v. l.) Norbert Bohlmann, Peter Kalley und Werner Lindermeier vor der Gaststätte Bremer Schlüssel an der Dalkestraße, wo regelmäßig öffentliche Fraktionssitzungen stattfinden. Bilder: Dinkels

## Macht und Ohnmacht in der Politik

Von unserem Redaktionsmitglied GERRIT DINKELS

**Gütersloh (gl).** Die Unabhängige Wählergemeinschaft (UWG) mischt seit 25 Jahren in der Gütersloher Kommunalpolitik mit. „Die Glocke“ hat mit den Gründungsmitgliedern Peter Kalley (69), Werner Lindermeier (72) und Norbert Bohlmann (62) auch über Macht und Ohnmacht in der Politik gesprochen.

„Die Glocke“: Was hat vor 25 Jahren den Ausschlag für die Gründung der UWG gegeben?

**Peter Kalley:** Es ging darum, eine Alternative zu den etablierten Parteien zu schaffen. Initiator war der damalige Kreisvorsitzende Bruno Kleine. Der hat sich geärgert, dass die Gewerbesteuer zwar in den Kommunen erarbeitet wurde, aber dann fast komplett an den Kreis ging. Damals

gab es im Kreis eine klare CDU-Mehrheit und wir hatten keinerlei Mitbestimmung.

„Die Glocke“: Sie haben sich also in den Parteien nicht wiedergefunden?

**Norbert Bohlmann:** Bei mir war der Beweggrund das politische Interesse jenseits von Parteien und Ideologien. Ich wollte vor Ort Politik machen, dort, wo ich sie selbst durchschaue.

**Kalley:** Mir ging es damals auch darum, die Republikaner zu verhindern. Wir müssen diese Demokratie retten. Das geht nur, indem man eine Alternative anbietet, wo man nicht erst Parteimitglied werden muss, sondern einfach kommen kann.

„Die Glocke“: Mit Alternative meinen Sie aber nicht die AfD?

**Kalley:** Nein, die lehnen wir ab. Die Demokratie droht zu zerfallen. Das gilt es zu verhindern.

„Die Glocke“: Was unterscheidet die UWG von den Parteien?

**Kalley:** Auch die Machtlosigkeit. Ganz deutlich ist das geworden bei der Sparkasse. Wenn die alle zusammenstehen, und das tun sie in

so einem Fall ...

„Die Glocke“: Sparkasse?

**Kalley:** Die Prozesse um den gekündigten Vorstand Christoph Bender. Das hat nach unserer Rechnung alles in allem zwei bis zweieinhalb Millionen Euro gekostet. Ein Jahresergebnis haben

wir damit verheizt. Und man hat Bender böse mitgespielt.

**Bohlmann:** Wir profitieren von den beruflichen Erfahrungen unserer Mitglieder. Wir haben eine fachliche Ebene. Und ganz wichtig: Wir bekommen nicht von irgendjemandem aus Düsseldorf oder Berlin gesagt, ihr müsst das so oder so machen, weil ... Uns geht es nur um Gütersloh und den Kreis und dann ist Ende.

**Lindermeier:** Wichtig ist uns, dass man Themen sachlich angeht. Wir haben keine politischen Vorgaben. Zahlen, Daten und Fakten dienen als Basis der Meinungsbildung.

„Die Glocke“: Haben Sie Berührungspunkte?

**Bohlmann:** Nein, wir suchen die Schnittmengen. Bei der Plattform Plus von 2009 bis 2014 haben wir zum Beispiel relativ eng mit der CDU und den Grünen zusammengearbeitet.



Werner Lindermeier: „Wir geben viele Impulse.“

## Kleine Stöckchen für große Elefanten

„Die Glocke“: Sie sprechen von Machtlosigkeit oder Ohnmacht. Wo konnten Sie etwas bewirken in den vergangenen 25 Jahren?

**Bohlmann:** Zum Beispiel in der Stadtentwicklung. Wir bauen jedes Jahr fast 500 Wohneinheiten neu, ohne dass wir Riesenbaugelände ausweisen. Wir haben eine relativ hohe Nachverdichtung. Das geschieht mit hoher Qualität.

„Die Glocke“: Das wird aber doch von fast allen Fraktionen mitgetragen.

**Kalley:** Wenn wir etwas machen, läuft das in der Regel so ab, dass man die Großen anruft, insbesondere den CDU-Fraktionschef Heiner Kollmeyer, und sagt, das wollen wir machen. Wenn der

Antrag von denen kommt, dann geht der auch durch. Wir handeln nach dem Motto: Auch große Elefanten werden mit einem kleinen Stöckchen angetrieben. Das ist unsere Politik. Wir hängen auch nicht alles an die große Glocke. Für uns ist die Stadtgemeinschaft wichtig. Das ist, was zählt.

**Lindermeier:** Mein Eindruck ist, das wir mit unseren Beiträgen sehr viele positive Anstöße geben, wo andere Gedanken aufnehmen oder nochmal darüber nachdenken. Es ist nicht so, dass alles, was wir sagen, verhallt.

**Bohlmann:** Machtlos aber einflussreich. Gegen das von Gazit geplante Einkaufszentrum zum Beispiel habe ich mich persönlich

sehr stark eingesetzt. Manchmal klappt es aber auch nicht wie bei der Ausweisung von Gewerbeflächen oder beim Konrad-Adenauer-Platz, wo wir mehr Stellplätze beantragt haben. Was uns von anderen unterscheidet: Wenn wir einen Antrag stellen, der nicht durchkommt, dann stellen wir uns nicht in die Ecke und spielen beleidigte Leberwurst, sondern machen weiter mit.

„Die Glocke“: Wie halten Sie es mit den Bürgern für Gütersloh (BfGT)? Die sind ebenfalls keine Partei, sondern ein Verein.

**Kalley:** Norbert Morkes war anfangs auch erst bei uns und wollte aufgestellt werden ...

**Bohlmann:** Wir haben es aber

nicht hinbekommen, das in eine Wählergemeinschaft münden zu lassen. In einer Stadt wie Gütersloh ist es tatsächlich unglücklich, wenn es zwei Wählergemeinschaften gibt, die sich gegenseitig das Wasser abgraben, weil uninformierte Bürger nicht wissen, mit wem sie es zu tun haben.

„Die Glocke“: Eigentlich kann man Sie nicht verwechseln.

**Bohlmann:** Die informierten Zeitungsläser tun das auch nicht.

**Kalley:** Wir stellen keine Anträge, um sie abgelehnt zu bekommen und dann auf der Internetseite zu schreiben, wir haben wieder einen Antrag gestellt und alle waren dagegen. Das machen wir nicht. Da unterscheiden wir uns.

## Bekannter und besser vernetzt

„Die Glocke“: Die BfGT haben gegenwärtig sechs Ratsmandate. Sie nur zwei. Warum ist es Ihnen nicht gelungen, mehr Wähler zu gewinnen?

**Kalley:** Das hängt auch mit Kontakten zusammen. Ich bin aus Norddeutschland zugezogen. Nobby Morkes kennt Gott und die Welt. Er ist durch seine früheren Tätigkeiten sehr gut vernetzt.

**Bohlmann:** Wir sehen die Dinge mehr von oben. Nobby Morkes geht sehr stark auf Einzelinteressen ein. Wenn jemand etwas von ihm will, dann setzt er sich dafür ein, auch wenn es hundert anderen Bürgern schaden könnte.

**Lindermeier:** Er macht auch sehr viel Basisarbeit. Dafür fehlen uns die Ressourcen ...

**Kalley:** ... und der Bekanntheitsgrad.

„Die Glocke“: Müsstest Sie mit den BfGT nicht größere Schnittmengen haben als mit den anderen Parteien?

**Bohlmann:** Wie gesagt, wir haben keine Berührungspunkte.



Norbert Bohlmann: „Auch angetreten gegen den Gütersloher Klüngel.“

## Gegen den Gütersloher Klüngel

„Die Glocke“: Wie weh hat es Ihnen getan, als Ihr damaliger Fraktionsvorsitzender Dr. Wolfgang Büscher 2003 zur FDP gewechselt ist.

**Bohlmann:** Gar nicht. In der politischen Arbeit hat uns das nicht geschadet.

**Kalley:** Er hatte gute Kontakte. Aber bei uns wird man ja nichts. Das hat wohl eine Rolle gespielt. Er hätte bei der nächsten Wahl auch nicht vorn auf der Liste gestanden.

„Die Glocke“: Warum braucht es die UWG auch künftig?

**Kalley:** Für alle, die mit den etablierten Parteien nicht zufrieden sind und sich sagen, bevor ich die Rechte wähle, wähle ich lieber die UWG, die machen zumindest nichts Böses. Bei der nächsten Kommunalwahl 2020 werden wir sicher wieder antreten.

„Die Glocke“: Wollen Sie ein rechtes Sammelbecken werden?

**Kalley:** Nein, wir wollen kein Sammelbecken werden, aber für die, die zur Wahl gehen, wollen

wir eine Alternative sein. Ich habe die Hoffnung, dass wir die AfD in Gütersloh verhindern können. Da müssen wir politisch fraktionübergreifend alle zusammenstehen. Das darf nicht so wie beim Kreis laufen.

**Bohlmann:** Wir sind damals auch angetreten gegen den Gütersloher Klüngel. Den gibt es auch heute noch, wenn Entscheidungen aufgrund von Zusagen und nicht auf der Basis von Sachargumenten getroffen werden. Deshalb werden wir gebraucht. Man muss immer fragen, macht etwas für Gütersloh Sinn oder macht es keinen Sinn.

**Lindermeier:** Je nach Wahlausgang können zwei Stimmen im Rat entscheidend sein.

**Kalley:** Auch wer Hilfe oder Tipps braucht, kann sich an uns wenden.

„Die Glocke“: Noch eine Frage zu einem aktuellen Thema: Fehlen an der Berliner Straße vor dem Rathaus nach dem geplanten Umbau tatsächlich Stellplätze?



Peter Kalley: „Wollen eine Alternative bieten.“



Gütersloh

VHS-Vortrag

## „Hunger und Sättigung“ entfällt

**Gütersloh (gl).** Der bei der Volkshochschule (VHS) Gütersloh für heute, Donnerstag, geplante Vortrag zum Thema Hunger und Sättigung muss wegen einer Erkrankung der Referentin ausfallen. Das teilte die VHS mit.

EDV-Arbeiten

## Stadtbibliothek am Samstag zu

**Gütersloh (gl).** Die Stadtbibliothek bleibt am Samstag, 23. Februar, wegen umfangreicher Servicearbeiten an den EDV-Systemen geschlossen. Ausgeliehene Medien können über die Außenrückgabe zurückgegeben oder online über die Internetseite [www.stadtbibliothek-guetersloh.de](http://www.stadtbibliothek-guetersloh.de) verlängert werden. Das teilt die Bibliotheksleitung mit.

Hospital

## Geschwisterliebe und Rivalität

**Gütersloh (gl).** Die Geschwisterbeziehung ist eine besondere: In der Regel hält die Bindung zwischen ihnen länger als jede andere. „Geschwister: Zwischen Liebe und Rivalität“, so lautet der Titel eines Vortrags von Dr. Susanne Matt-Windel. Die Gestalttherapeutin und Sozialpädagogin referiert am Mittwoch, 27. Februar, ab 19 Uhr im Konferenzraum 1 im St.-Elisabeth-Hospital, Stadtring Kattenstroh 130. Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Elternabend

## Zur Entwicklung von Kindern

**Gütersloh (gl).** Im Familienzentrum Auerhahnstraße 30 findet am Mittwoch, 13. März, ab 20 Uhr ein Elternabend statt. Das Thema lautet „Kinder sind ganze Menschen von Anfang an – Wie Kinder ihre Persönlichkeit und emotionale Kompetenz entwickeln“. Durch den Abend wird Erziehungswissenschaftler Dr. Richard Wagner führen. Anmeldungen nimmt Margot Wellhöner unter ☎ 05241/50521011 oder per E-Mail an [tek.auerhahnstr@guetersloh.de](mailto:tek.auerhahnstr@guetersloh.de) an. Die Teilnahme ist kostenlos.

Webereistraße

## Touran beschädigt und weggefahren

**Gütersloh (gl).** Auf dem Parkplatz an der Webereistraße ist es am Dienstag zu einem Unfall gekommen. Eine Autofahrerin (78) wollten mit ihrem VW Golf ausparken und beschädigte einen geparkten VW Touran. Danach setzte die Frau die Fahrt fort, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Ein Zeuge informierte die Polizei. Die Fahrerin konnte ermittelt werden. Die Polizei leitete ein Strafverfahren ein.

## Kurz &amp; knapp

Pilates und Faszientraining werden bei einem Kursus des Kreissportbunds ab Dienstag, 21. Mai, achtmal ab 17.15 Uhr in der Kita Leonardo kombiniert. Die Kursgebühr beträgt 40 Euro. Auskunft unter ☎ 05241/851414-44 oder im Internet auf [www.ksb-gt.de](http://www.ksb-gt.de).